

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 24 (1938)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten so konfessionelle Schulen errichtet werden. Linksstehende Kreise wünschten nun im 1931er Gesetz die Bestimmung: Der Staat erhält nur politisch und konfessionell neutrale Schulen. Mehrheitlich beliebte jedoch dieser Vorschlag im Grossen Rat endgültig nicht. Aber im Volke blieb deswegen eine gewisse Spannung, und dieser Widerstand könnte im Verein mit den im Aargau prinzipiellen 6—10,000 Neinsagern eine Vorlage gefährden. In der Frage der konfessionellen Schule gibt es nie einen Kompromiss. Die Kirche verlangt grundsätzlich Festhalten an der konfessionellen Schule, ebenso finden wir bei positiv eingestellten Protestanten eifrige Befürworter. Warum sich dann nutzlos streiten? Warum zum voraus diesen oder jenen Bevölkerungsteil mit einem Kampfparagraphen vor den Kopf stossen? Die neue Erziehungsnovelle wird lebensanschauliche Belange nicht tangieren. Sie will aber alles das verwirklichen, was dem Volke hilft, was anderwärts sich bereits als erprobt erwiesen hat, und wir betrachten es als eine unserer Aufgaben, für deren Verwirklichung überzeugt und manhaft einzutreten.

Bücher

Leo der Grosse: Die Passion. (Uebertragen von M. Theresia Breme.) Kartoniert M. 2.20.

In einer Zeit des Umbruchs, der Völkerwanderung, der Umwertung aller Dinge, die wie keine der heutigen so ähnlich war, hat Leo der Grosse an die römische Gemeinde die Passionsansprachen gehalten, die hier M. Th. Breme übersetzt hat und die uns heute in ihrer klassischen Klarheit und biblischen Sachlichkeit wieder packen.

Das Erlösungsleiden Jesu, von Kanonikus F. Astruc. 32 S. 8 Tiefdruckbilder. 50 Rp. Verlag „Ars sacra“, München.

Das Büchlein ist eine Einkehrstunde vor dem Geheimnis des Kreuzes und zeigt, welch grosse Aufgabe auch unser menschliches Leiden erfüllen kann. Eine liebe Gabe namentlich für Kranke und Leidende. — Der Verlag hat dem Werklein eine vornehme Ausstattung gegeben. J. E.

Kösters: Unser Christusglaube. (Das Heilandsbild der katholischen Theologie.) Herderverlag, Freiburg i. Br. 1937.

Ludwig Kösters ist bekannt geworden durch sein Buch „Die Kirche unseres Glaubens“. Heute schenkt er uns ein Buch über unsern Christusglauben und beantwortet darin eigentlich die Frage, wem wir zuletzt geglaubt haben, wenn wir Glieder der Kirche sind. Es ist ein wissenschaftliches Buch, das jedoch auch den Nichttheologen verständlich sein muss. Sehr wertvoll sind auch die Christus-Bibliographie

und die Belege und Ergänzungen im Anhang. Sie zeigen, welch reichhaltiges Material Köster verarbeitet hat. Und doch ist das Heilandsbild der katholischen Theologie, wie Kösters es darstellt, so wie aus einem Guss geschrieben und was das Buch vor allem wertvoll macht, ist der Nachweis der Verbindung des Christusglaubens mit dem deutschen Volke, dass also der Christusglaube aus der deutschen Kultur gar nicht wegzudenken ist. Es ist ein köstliches und wertvolles Buch. G. St.

Handbuch der geographischen Wissenschaft, herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Fritz Klute-Giessen, unter Mitwirkung führender Fachmänner. Etwa 4000 Textbilder und Kärtchen, 300 ganzseitige Farbenbilder, viele Kartenbeilagen. Erscheint in Lieferungen (à 32 Seiten, Grossquart), Preis pro Lieferung Rm. 2.40. Akademische Verlagsgesellschaft, Potsdam.

Seit wenigen Monaten hat das grossangelegte Werk in allen Teilen eine mächtige Förderung erfahren. Es liegen zur Stunde 149 Lieferungen vor, die sich auf 12 grosse Bände verteilen, von denen fünf heute vollständig abgeschlossen sind. Vier davon wurden schon früher eingehend besprochen: Australien, Südamerika, Nord- und Mittelamerika, Mittel- und Osteuropa.

Der fünfte vollendete Band behandelt Afrika. Drei Fachgelehrte teilten sich in die grosse Arbeit: Dr. F. Klute, Dr. L. Wittschell-Königsberg und Dr. A. Kaufmann-Giessen. Sie bemühten sich, möglichst viel Licht in den „dunklen Erdteil“ hineinzutragen. Jede grössere Landschaft ist eingehend besprochen, jeder bedeutende Volksstamm in seiner Eigenart gewürdigt und überall auch der europäische Einfluss auf die Neugestaltung des afrikanischen Kultur- und Erwerbslebens hervorgehoben. Mit Recht wurde dabei an geeigneter Stelle auch der christlichen Missionen gedacht, denn sie haben zur Errschließung und Kultivierung Afrikas sehr viel beigetragen. — Ein ausführliches Namenregister nebst umfassendem Tabellenanhang mit statistischen Uebersichten bildet den Abschluss des 515 Seiten starken Bandes.

Vom Bande Nordasien, Zentral- und Ostasien liegen die Hefte 13 und 14 vor. Dr. G. Wegener-Berlin schliesst seine tiefgründige Studie über China mit einer Charakterisierung der 18 chinesischen Provinzen ab. Daran reiht sich eine wertvolle Beschreibung der Aussenländer Chinas. Dazu gehören das Tibet, das Tarimbecken, die Dsungarei und die Mongolei. Auch die Mandschurei wird hier angehlossen, denn sie bildet geographisch und wirtschaftlich einen Bestandteil Nordchinas. Die wirtschaftliche Seite des neuen Mandschustaaates beleuchtet Dr. H. Rosinski, Königsberg, der auch über Japan

eine vielversprechende Darstellung begonnen hat, auf deren Fortsetzung und Vollendung wir gespannt sind. Zu keiner Zeit hat Ostasien uns mehr interessiert, als gerade heute. Wir werden die blutigen Auseinandersetzungen dort draussen viel leichter verstehen und uns erklären können, wenn wir den Lebensraum und die Lebensbedingungen der beiden „feindlichen Brüder“ etwas eingehender kennen gelernt haben.

Der Band *Vorder- und Südasien* hat ebenfalls zwei neue Hefte erhalten (9. und 10). Dr. Helbig-Hamburg setzt darin seine spannende Abhandlung über Vorderindien fort. Nach Besprechung der klimatischen Verhältnisse und der Pflanzen- und Tierwelt gibt er einen Ueberblick über die Besiedelung Vorderindiens im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende. Das politische, kulturelle und wirtschaftliche Leben der Gegenwart bildet das Schlussergebnis dieser langen Entwicklung. — Nicht minder wertvoll ist die nachfolgende Besprechung der zehn Grosslandschaften Indiens, die zufolge ihrer territorialen und klimatischen Eigenart auch ganz verschiedene und ungleichwertige Lebensräume geworden sind.

Der Band *Deutsches Reich* hat erst begonnen. Dr. B. Brandt-Prag leitet ihn ein mit einer allgemeinen Uebersicht über Europa als Erdteil. — Dr. H. Dörries-Göttingen setzt im 12. Heft des Bandes *West- und Nordeuropa* seine tief schürfende Arbeit über England fort. — Der Band *Südost- und Südeuropa* geht seinem Abschluss entgegen. Dr. H. Lautensach-Braunschweig bespricht in drei Heften die Pyrenäenhalbinsel mit ihren zahlreichen klimatischen und kulturellen Gegensätzen und Sonderheiten. Heute, wo der spanische Bürgerkrieg noch immer im Zentrum der politischen Ereignisse steht, gewinnen die sehr sachlich gehaltenen Ausführungen des bekannten Geographen noch bedeutend an Wert.

Band *Allgemeine Geographie I* behandelt die physikalische Geographie. In den vier neuen Heften (4—7) befasst sich Dr. W. Meinardus-Göttingen mit der allgemeinen Klimatologie. Die Wärmequellen, Beschaffenheit und Ausdehnung der Atmosphäre und ihr Einfluss auf die Ein- und Ausstrahlung usw. werden aufgezeigt. Ein weiterer Abschnitt ist der Lufttemperatur, dem Luftdruck und der Luftverteilung und deren Beziehungen zu den Winden und Windsystemen gewidmet. Weiter kommen zur Sprache die Luftfeuchtigkeit und deren Verteilung, die Formen der Kondensation, Bewölkung und Sonnenscheindauer, Wolkenformen, Niederschläge usw.

Der Band *Allgemeine Geographie II*

befasst sich mit dem Leben auf der Erde. Hier liegen sechs neue Hefte vor (6—11). Dr. E. Markus-Wien schliesst im sechsten Heft seine reichhaltige Tiergeographie ab. Dann bringt uns Dr. H. Hassinger-Wien eine weitausholende Studie über die Geographie des Menschen. Im Hauptabschnitt *Analytische Anthropographie* bespricht er die Elemente der menschenbelebten Erde und dann die Dynamik des Verhältnisses von Erde und Mensch, wobei er den Einfluss der Natur auf die Menschen und den Einfluss der Menschen auf die Naturlandschaften gegeneinander abwägt. Diese Ausführungen gehören zu den interessantesten Kapiteln des ganzen Werkes. Ganz wertvoll sind hier auch die sehr zahlreichen Bilder, die den Text weitgehend ergänzen.

Luzern.

J. Troxler, Prof.

Dr. J. Früh: *Geographie der Schweiz. Dritter Band: Die Einzellelandschaften der Schweiz.* 720 Seiten (Quart), 211 Abbildungen. — Verlag: Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen, 1938.

Im ersten Band behandelte der Verfasser die Natur des Landes, im zweiten das Volk, die Wirtschaft, die Siedlung, den Staat. Der dritte Band bespricht die Einzellelandschaften in der natürlichen Dreiteilung: Jura, Mittelland, Alpen. Ueber die beiden ersten Hauptteile ist früher schon gesprochen worden.

Die Alpen werden in zwei grosse Gruppen gegliedert. Die Nordalpen teilt der Verfasser in neun, die Südalpen in vier Abschnitte. Einige Kapitel wurden bewährten Fachmännern zur besondern Bearbeitung übertragen, so das Berner Oberland Prof. Dr. Nussbaum, Bern, die Waadtländer und Freiburger Alpen und das Wallis Prof. Dr. Vosseler, Basel, das Tessin Prof. Dr. Rüetschi, St. Gallen. Diese und andere Fachgelehrten überprüften auch mehrere andere Abschnitte, wodurch dem schon im hohen Alter stehenden Verfasser, der zudem um sein Augenlicht bangen muss, die Sorge um das volle Gelingen des letzten Bandes bedeutend erleichtert wurde.

Wir freuen uns, dass nun das grosse Handbuch vollendet und so gut gelungen vor uns liegt. Es wird vorab dem Lehrer aller Schulstufen ein zuverlässiger Ratgeber und Führer sein, wenn er sich auf den Geographieunterricht vorbereitet. Obschon zahlreiche Bilder das ganze Werk beleben, will es doch nicht bloss Bilderbuch sein, in dem man zum Zeitvertreib ab und zu blättert. Der Hauptwert ist und bleibt der gediegene, vielseitige Text, der dem aufmerksamen Leser unzählige Geheimnisse unseres schönen, vielfestlältigen Heimatlandes enthüllt. Der Verfasser aber darf stolz darauf sein, dass er mit seiner grossen und grosszügigen Arbeit einen wertvollen Beitrag zur geistigen Landesverteidigung geleistet hat.

Luzern.

J. Troxler, Prof.